

Halle/Saale, Rockendorfer Weg

Mehrgenerationenwohnen: Modernes genossenschaftliches Konzept in Halle

Preisträger

Bauherr und Eigentümer	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Eigene Scholle“ eG, Halle	Anzahl der Wohnungen:	44
Entwurf und Planung	kleyer . koblitz . letzel . freivogel gesellschaft von architekten mbh, Berlin	Wohnfläche insg.:	2.889 m ²
	Statik	Wohn- und sonst. HNF:	3.134 m ²
Haustechnik	Planungsgemeinschaft Kokott & Partner GbR, Halle	Geschossflächenzahl:	0,7
Freiraumplanung	Ingenieurbüro Killer, Naumburg	Gesamtkosten brutto (KG 200-700):	5,4 Mio. Euro
	Brandschutz	Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):	1.755,6 Euro/m ²
Bauüberwachung	kleyer . koblitz . letzel . freivogel gesellschaft von architekten mbh, Berlin	Baujahr:	2011
	Brandschutzbüro Dr.-Ing. Rönn, Leipzig	Primärenergiebedarf:	8,8 kWh/m ² a
ISM Bartsch GbR, Merseburg		Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,32 W/(m ² K)
		Endenergiebedarf:	46,7 kWh/m ² a



Foto: Dieter Kluge

Die Genossenschaft „Eigene Scholle“ hat durch die Ergänzung einer in den 1920er Jahren erbauten Siedlung ein lebendiges und durchgrüntes Wohnquartier inmitten eines gewachsenen Umfeldes geschaffen, in dem Selbstbestimmung und soziale Einbindung als moderne genossenschaftliche Konzepte gelebt werden.

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums auf dem bisher untergenutzten Areal war Ausgangspunkt des Konzeptes, unabhängiges Wohnen bis ins hohe Alter durch ein soziales Netzwerk zwischen jungen Familien und Senioren durch räumliche Nähe und Barrierefreiheit zu befördern.

Entstanden sind vier vorwiegend barrierefreie Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 44 Wohnungen, die städtebaulich

geschickt die vorhandene Zeilenbebauung ergänzen und mit ihr gemeinsam eine Folge grüner Gartenhöfe bilden. Durch barrierefreie Grundrisslösungen und den Einbau von Aufzügen, mit Verbindung zur Tiefgarage, im Neubau sowie Verbesserungen der Grundrisse im Bestand wurde ein Spektrum von Wohnungen für ältere Bewohner und Familien geschaffen, das eine langfristige Bindung der Mieter an das vertraute Gebiet ermöglicht. Ein mobiler Pflegedienst ist in das Projekt integriert.

Erichtet als Energieeffizienzhäuser 55 mit Solaranlagen und Fernwärmeanschluss werden hohe energetische Ansprüche erfüllt, die Heizwärmeversorgung erfolgt CO₂-frei.

Die Neubauten wurden in monolithischer Bauweise errichtet und erhielten

zusätzlich eine aussenliegende Wärmedämmung. Die bestehenden Mehrfamilienhäuser wurden mit sparsamen, aber qualitativ wirksamen Mitteln erneuert, u.a. durch raumhohe Öffnungen mit vorgelagerten Terrassen bzw. Balkonen zur Gartenseite.

Studenten der Kunsthochschule Halle erarbeiteten Ideen für die Außengestaltung. Im Mittelpunkt stand dabei der Gedanke, die Kommunikation zwischen den Generationen zu fördern.

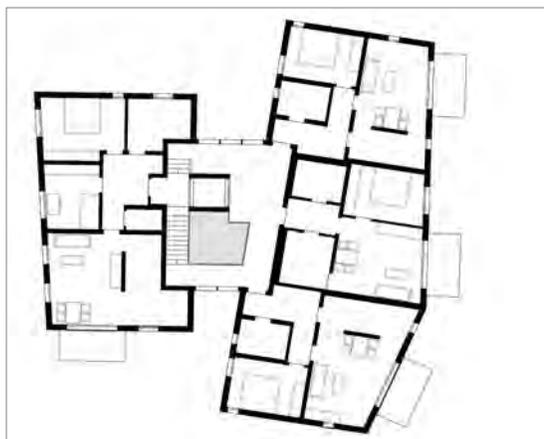
Die Jury würdigt das Projekt als übertragbares Beispiel dafür, dass auch kleinere Wohnungsbaugenossenschaften in der Lage sind, komplexe Wohnbauvorhaben in höchster Qualität zu errichten.



Städtebauliche Einordnung der vier neuen Wohngebäude; im Vordergrund stehen die sanierten Bestandsbauten



Das Konzept „Mehrgenerationswohnen“ gewährleistet unabhängiges Wohnen bis ins hohe Alter



Wohnungsgrundrisse



Gemeinsamer Erschließungsweg



Höhe und Dachform der Neubauten lehnen sich am bisherigen Bestand an



Neuer Wäscheplatz: Durch unterschiedliche Höhen des abgerundeten Ständers können ihn auch Kinder oder Rollstuhlfahrer nutzen.



Multifunktionaler Tisch (Werk Tisch, Spielhaus, Nutzung für Partys)



Einweihung des Spielplatzes



Martin Kunze